

Heft 66

1933

Juni



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM pro Quartal, portofrei; zahlbar an Dr. Karl Fabel,
Hamburg-Fu, Drachenstieg 14, Postscheckkonto: Hannover 57394

Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Hamburg-Fu, Drachenstieg 14

Reklamationen und Anfragen an Wilhelm Krämer, Essen-Dellwig, Neucölustraße 14

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2.
Neuchâtel, Schweiz.
Postscheckkonto IV. 741.

FATA MORGANA

Eine Studie über den Zugwechsel im Selbstmatt
mit mehr als 950 Beispielen (etwa 700 Originalbeiträge)

unter Mitarbeit von T. R. Dawson-London, W. Maßmann-Kiel, W.
Nanz-München u. W. Pauly-Bukarest, herausgeb. v. Dr. Ed. Birgfeld.

Der Restbestand dieses großen Werkes (Text: deutsch und englisch)
wird durch Entgegenkommen des Verlegers für die „Schwalben“
zu besonders ermäßigten Sätzen abgegeben und zwar für
1 Exemplar gebunden (Ganzleinen): 8.— Mk., geheftet: 6,50 Mk.,
während der Buchhandelpreis nach der Herabsetzung durch Not-
verordnung 10,80 Mk. resp. 9 Mk. beträgt.

Bestellungen nur durch Dr. K. Fabel, Hamburg-Fu, Drachenstieg 14, zugleich mit
Überweisung des Betrages auf Postscheckkonto: Hannover 57394 zulässig. Der
dem Autor zustehende Vertragsrabatt fällt der Schwalbenkasse zu.
Da der Rest nicht mehr allzu groß ist, empfiehlt es sich, sich wenigstens ein geheftetes
Exemplar zu sichern, das man zu gegebener Zeit einbinden läßt.

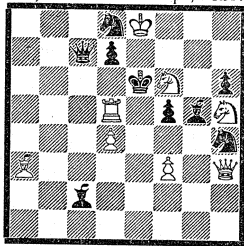
Zur Frage der Zweckreinheit im indirekten Kombinationsgebiet!

Von Dr. Hans Bincer-Dessau.

Durch Herrn v. Holzhausen hat im direkten Kombinationsgebiet der Begriff der relativen Zweckreinheit allgemeine Anerkennung in der neudeutschen Kompositionsschule gefunden. Im indirekten Kombinationsgebiet hält man jedoch nach wie vor an der Forderung der absoluten Zweckreinheit (Einzweckigkeit) fest. Das Vorplanmanöver der angreifenden Partei muß als einzigen Zweck die Erzwingung der thematischen Stellungsverschlechterung der verteidigenden Partei beinhalten. Darüber hinaus darf im weiteren Lösungsverlauf keine zusätzliche Stellungsverstärkung des Angreifers nutzbar gemacht werden; ebenso muß sich die Stellungsverschlechterung des Verteidigers einzig in der durch den Vorplan des Angreifers erzwungenen thematischen Schädigung erschöpfen d. h. im weiteren Lösungsverlauf darf nicht noch von einer anderweitigen Stellungsverschlechterung des Verteidigers durch den Vorplan Gebrauch gemacht werden. In dynamischer Betrachtungsweise (vergl. Schwalbe, Nr. 23, S. 315) heißt dies folgendes: In einer zweckreinen, indirekten Kombination ist nach vollzogenem Vorplanmanöver die Gesamtverschlechterung s der Stellung des Verteidigers gleich der thematischen Schädigung t ($s=t$); in einer zweckgetriebenen Darstellung ist s stets größer als t ($s=t+s_1$) und zwar um den Betrag s_1 , der die Zwecktrübung darstellt und entweder eine unthematische zusätzliche Stellungsverstärkung des Angreifers oder eine ebensolche Stellungsverschlechterung des Verteidigers bedeutet.

Da die fortschreitende Entwicklung des modernen Kombinationsproblems zu einer Erweiterung des Begriffs der Zweckreinheit wenigstens im direkten Kombinationsgebiet durch die Aufstellung des Begriffs der relativen Zweckreinheit durch Herrn v. Holzhausen geführt hat, erscheint die Frage nicht unangebracht, ob nicht etwas ähnliches auch für das indirekte Kombinationsgebiet angebracht wenn nicht gar notwendig erscheint. Eine solche Erweiterung wäre bereits gegeben, wenn man an Stelle des Postulats absoluter Einzweckigkeit die Forderung treten ließe, die im Gewande obiger dynamischer Ausdrucksweise kurz lautetet: „ s darf nicht größer sein als t “. Wie dies in praxi aussieht, soll durch zwei Beispiele dargelegt werden:

I. Dr. Hans Bincer-Dessau
(Verb.) Hamb. Corresp., Febr. 31



Der Hauptplan Le7 mit Sg7♗ in Nr. 1 scheitert themagemäß an Lf6; zu seiner Durchführung muß erst einer der beiden schwarzen Themafiguren (Dc7 bzw. Lg5) nach f4 gelenkt werden. Dazu eignet sich 1. Bf4 nicht unmittelbar, weil Schwarz immer noch mit L:f6 antworten kann, daher 1. Dh2 (1. Dg3?, D:g3; 2. f4, D:a3). Nach 1.—, D:h2; 2. f4 würde jetzt 2.—, L:f6 mit 3. Td6♗ beantwortet werden. 1.—, D:h2 stellt also zunächst einen für Schwarz schädlichen Kritikus eines schwarz-weißen*) Schnittpunktes f4 mit dem Wirkungsfeld d6 dar. Gleichzeitig enthält aber 1.—, D:h2 eine schwarze Stellungsverstärkung, wie man sofort sieht, wenn man die Zugfolge 1. f4; 2. L:f4 vor und nach D:h2 untersucht. Vor 1. Dh2, D:h2 könnte Weiß erfolgreich mit 2. Le7 fortsetzen, da Schwarz Sg7♗ nicht decken kann; nach 1.—, D:h2 pariert nun Schwarz den Zug Le7 mit Dg3! 1.—, D:h2 ist also in gleichem thematischen Sinne ein für Schwarz nützlicher Antikritikus einer Grimshaw-Verstellung auf f4 mit dem (ursprünglichen) Wirkungsfeld g3. Zum Ausgleich für diese Stellungsverstärkung enthält aber der Zug 1.—, Dh2 als Kompensationszweck noch eine zweite thematische Schädigung als Kritikus einer Plachttaverstellung auf f4 mit dem Wirkungsfeld e5 (2. f4, L:f4; 3. Te5♗, L:f5; 4. d5♗).

Im Sinne der bisherigen Anschauungen ist 1.—, D:h2 weil mehrzweckig als zweckunrein zu bezeichnen; wie sieht nun die Sache in Beleuchtung des „dynamischen“ Postulats aus? Die durch das Vorplanmanöver 1. Dh2, D:h2 bewirkte Stellungsverschlechterung s von Schwarz setzt sich zusammen aus: 1. der thematischen Schädigung t_1 (Kritikus des schwarz-w. Schnittpunktes), dazu kommt 2. eine Verstärkung also minus t_2 (der Antikritikus) und 3. eine zweite, t_2 gerade kompensierende Schädigung t_3 .

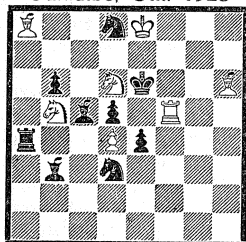
Es ist also: $s = t_1 - t_2 + t_3$.

*) Bezeichnung nach Kohls und Kockelkorn.

Da sich nun $-t_2$ und $+t_3$ gerade aufheben, ist das dynamische Postulat $s = t$ erfüllt. In dieser Kompensation des Nebenzwecks (t_3) durch eine gleichzeitige Stellungsverfärfkung ($-t_2$) liegt die notwendige und hinreichende Abgrenzung der hier dargestellten Mehrzweckigkeit gegen eine Zweckfrübung gewöhnlicher Art, bei der ein derartiger Nebenzweck (bezw. eine solche Zusatzschädigung) nicht durch eine gleichzeitige Stellungsverfärfkung kompensiert wird und daher s größer als t bzw. t_1 wird.

In dem eben beschriebenen Beispiel sind Haupt- und Kompensationsschädigung nahe verwandt, beide wirken sich als Kritici mit demselben Schnittpunkt aus; demgemäß ist auch das erzwingende Manöver des Anziehenden 1.Dh2 absolut zweckrein, da es sich in der Herbeiführung eines Kritikus erschöpft. Anders liegt die Sache in dem folgenden, ideell verwandten Dreier.

II. Dr. Hans Bincer Schwalbe, Okt. 1928



3+ 7+9=16

Stellungsverfärfkung ist als Kompensationsschädigung der Umfang verbunden, daß das Feld d4 nunmehr dem Lc5 nicht mehr zugänglich ist (Blockpunkt). Die Notwendigkeit, diese Schädigung zu nützen, entscheidet auch für Weiß die Wahl des Schlüssellzuges zu Gunsten von Lg7, da ihm nunmehr die Fortsetzung Tg5 zur Verfügung steht.

Für die schwarze Lenkung 1.—, T:d4 gilt wieder wie oben: $s=t_1$ (Hinlenkung auf Treffpunkt) $-t_2$ (Räumung von a4 für den L) $+t_3$ (Block des Lc5).

Wieder kompensieren sich $-t_2$ und $+t_3$, jetzt sind aber t_1 und t_3 ganz heterogener Natur; auch der weiße Schlüssellzug ist nur relativ zweckrein, da zur Erledigung von t_1 Lg5 und Lg7 durchaus gleichwertig sind, ausschließlich die Erkenntnis der gleichzeitigen schwarzen Stellungsverfärfkung $-t_2$ und ihrer Kompensation durch t_3 entscheidet zu Gunsten von Lg7.

Diese Ausführungen, die keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sollen lediglich zu einer Diskussion des Postulats anregen, eine indirekte Kombination dann als zweckrein zu bezeichnen, wenn nach vollzogenem Vorplan der Betrag der Stellungsverfärfkung des Verteidigers den der ideegemäßen Schädigung nicht übersteigt.

Dessau, den 1. Februar 1933.

Dr. H. Bincer.

Der „En-passant-Schlag“ im Zweizüger

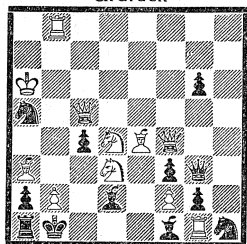
von K. W. Kettner-Halle.

Dieser kleine Aufsatz ist ein weiterer Beitrag zu diesem Thema, das seit wenigen Jahren besonders durch die Initiative der im internationalen Problemschach wortführenden „Schwalbe“ erneut das Interesse der Problemwelt gefunden hat — und hoffentlich für die Zukunft in noch stärkerem Maße als bisher finden wird.

Nr. I zeigt den Dreischritt des en-passant schlagenden Bauern. Zum ersten Male? Zu diesem Stück zeigt Nr. II Anklänge insofern, als 1. der en-passant schlagende Bauer in eine von Weiß ausgenützte Selbstfesselung gerät, 2. der s. K. aus diesem Grunde hinter dem Schlüsselfeld steht und 3. durch den Schlüssellzug die Linie eines weißen Langschrittlers zwecks Ausführbarkeit der Mattdrohung geöffnet wird; — doch war der thematische Teil des Urdrucks schon vor dem Erscheinen der Zilahi'schen Aufgabe geprägt gewesen, wie die „Schwalben“ Eckhardt, Fuhlendorf und Karsch bezeugen können. Damalige Unlösbarkeit wird nun durch eine zweite w. D usw. verhindert.

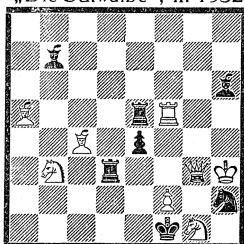
Nr. II quicklebendig, verhältnismäßig sparsam und im Rahmen der allgemeinen Problem-gesetze verfaßt, wird stets die Anerkennung des Kenners und den Beifall des dem Problem-schach zureichenden Teiles der breiten Öffentlichkeit finden. Das sind die Vorzüge dieser Aufgabe, die im 15. internationalen Thema-Turnier der „Schwalbe“ die 2. ehrende Erwähnung erhielt! Auf der anderen Seite ist es für die tiefer schürfenden Komponisten ermunternd, daß ihren komplizierten Werken, zu denen auch Nr. I gehört, wenigstens die wenn auch mitunter

I. K. W. Kettner-Halle a. S.
Urdruck



2♙ 11+12=23

II. Z. Zilahi-Budapest
„Die Schwalbe“, II. 1932



2♙ 8+7=15

stille Anerkennung der Fachwelt nicht versagt bleibt. Abgesehen von dem Lösungsverlauf, den jedermann wohl gern selbst studieren möchte, sei hier nur auf das „Glücksrad“ des Sd3, der drei verschiedene Matts gibt, hingewiesen deshalb, weil es keinen Dual hinterläßt. Wer findet eine sparsame Fassung?

Halle a. S., März 1933.

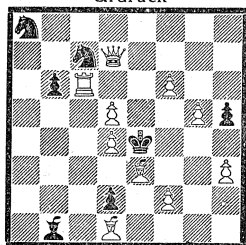
K. W. Kettner.

Der weiße König im Schachproblem

von Dr. E. Palkoska-Prag.

Ist der weiße König für ein Schachproblem obligatorisch? Die stete Anwesenheit des weißen Königs im Schachproblem ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Schachproblem einst als Schluß einer Schachpartie betrachtet wurde und seit dieser Zeit ist es so geblieben, ohne darüber nachzudenken, ob dies nötig ist oder nicht. Es gibt Fälle, wo man dem weißen Könige im Schachproblem weder vom Standpunkte der Problemidee noch der Ökonomie eine Aufgabe zuteilen kann und trotzdem wird er irgendwo am Schachbrett aufgestellt. Für die aufgeworfene Frage weit wichtiger sind jedoch jene Fälle, wo das Problem irgend eine Polierung des sonst überflüssigen, weißen Königs ganz ausschließt. Als Beleg führe ich nachstehendes Problem von mir an:

Dr. E. Palkoska-Prag
Urdruck



3♙ 10+7=17

Es ist eine Umarbeitung meines Dreizügers, welcher im Turnier der „Wiener Mode“, 1904, ehrend erwähnt wurde, durch die der Inhalt um das, insbesondere bei größeren Arbeiten seltene Motiv: „White to play“ bereichert wurde. Wohin aber mit dem weißen König?! Sein Dasein ist ganz unnötig und am Brette ist auch kein Feld, wo er schadlos aufgestellt werden könnte. Das Feld b7 wäre auch vom Standpunkte des White to play Motives für diesen wie geschaffen, hier verursacht er aber einen bösen Dual in einem der Wertspiele (1.—, b6-b5). Soll durch den Wegfall des überflüssigen weißen Königs dieses Schachproblem seine Existenz verlieren?

Lösung: 1.Tc2!, La2; 2.Tc3. 1.—, b5; 2.Tc5. 1.—, L:T; 2.Df5+, etc.

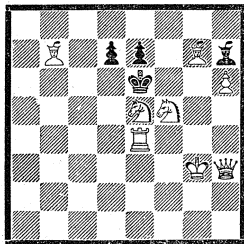
Prag, 8. März 1933.

Dr. E. Palkoska.

Probleme

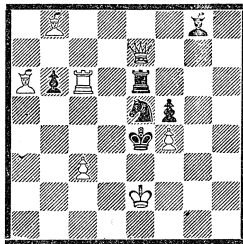
Zu den Problemen: Lösungen an Bruno Sommer, Berlin N 65, Brüllerstr. 7. — Probleme wie bisher an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 2575—2604 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Heftes! — Nr. 2576 stammt von einer Jung-Schwalbe. — Mit Nr. 2575 und Nr. 2577 treten zwei alte Freunde des „Chemnitzer Tageblattes“ in den Kreis der Mitarbeiter der „Schwalbe“! — Für Nr. 2584 befürchte ich Vorgängergefahr! — Welchen thematischen Gehalt bergen Nr. 2587, 2588, 2590, 2592? — Nr. 2593 ist als „schwarzer Inder“ beabsichtigt, aber wohl auch kein Volltreffer. — Im Märchenschach zieht stets Weiß an! — In Nr. 2599 darf Schwarz nur ziehen, wenn er einen weißen Stein schlagen kann und muß schlagen. — Beim Hilfszüger hilft Schwarz Weiß, die Forderung zu erfüllen! — Beim Längstzüger muß Schwarz stets den geometrisch längsten Zug machen. — Bei Nr. 2604 vergleiche man die Schlußstellung der schw. Steine mit deren Anfangsstellung! Berichtigungen: Nr. 2504 von Joh. Ohquist scheidet aus dem Wettbewerb aus, da dies Problem schon, wie F. Palaß mitteilt, im Februarheft der „The Chess Review“ als Nr. 19 erschienen ist! — In Nr. 2387 stellt der Verfasser w. Sa2 statt w. La1 und läßt den Zwillig fallen. — In Nr. 2547 (Dr. F. Rose) muß der Springer a8 schwarz sein! — Nr. 2535 (Fränkel) ist die verbesserte Fassung eines inkorrekten Problems der „Tijdschrift v. d. N. S. B.“, 1930.

2575. P. Wahlmark-Uppsala
Urdruck



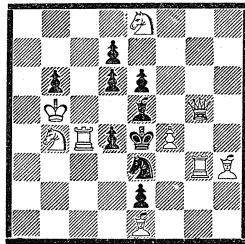
$8+4=12$
Matt in 2 Zügen

2576. R. Stockum-Kiel
Urdruck



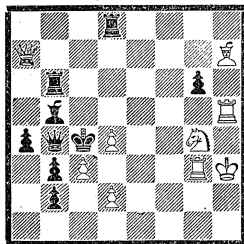
$7+6=13$
Matt in 2 Zügen

2577. Max Riedl-Niemes
Urdruck



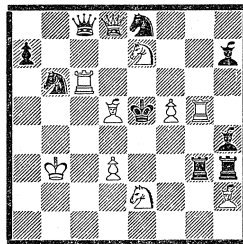
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

2578. R. Cofman-Moskau
Urdruck



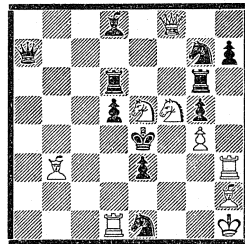
$9+9=18$
Matt in 2 Zügen

2579. Rud. Winter-Braunau
Urdruck



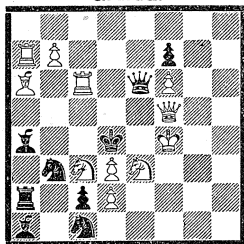
$10+9=19$
Matt in 2 Zügen

2580. R. Büchner-Erdmannsdor
Urdruck



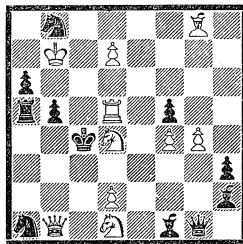
$9+11=20$
Matt in 2 Zügen

2581. A. Zickermann-Kiel
Urdruck



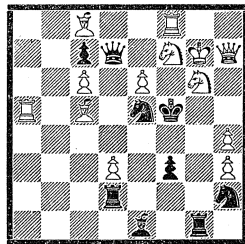
$11+9=20$
Matt in 2 Zügen

2582. R. Gevers-Antwerpen
Urdruck



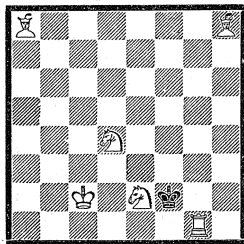
$10+11=21$
Matt in 2 Zügen

2583. Fr. Hovestadt-Gr. Buer
Urdruck



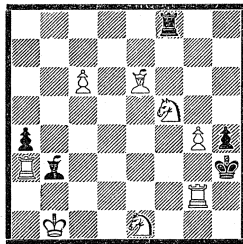
$13+9=22$
Matt in 2 Zügen

2584. H. H. Schmitz-Dresden
Urdruck



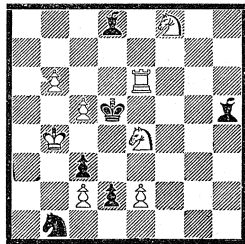
$6+1=7$
Matt in 3 Zügen

2585. A. Ricciardi-Berlin
Urdruck



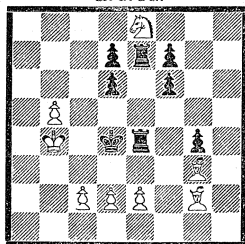
$8+5=13$
Matt in 3 Zügen

2586. Heinz Lies-Bochum
Urdruck



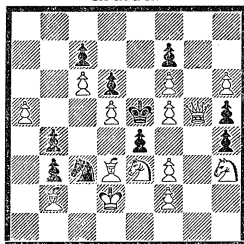
$8+6=14$
Matt in 3 Zügen

2587. F. Fränkel-Straßburg
Urdruck



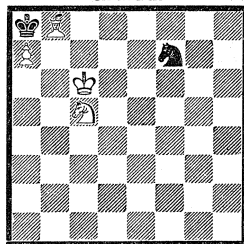
$8+8=16$
Matt in 3 Zügen

2588. Gerhard Laßel-Breslau
Urdruck



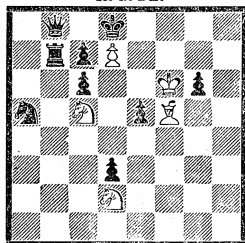
$14+10=24$
Matt in 3 Zügen

2589. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



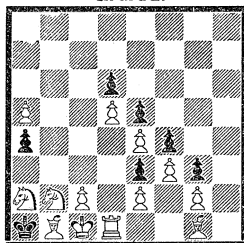
$4+2=6$
Matt in 4 Zügen

2590. A. Trilling-Essen
Urdruck



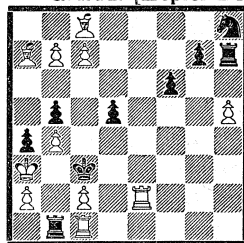
$5+9=14$
Matt in 4 Zügen

2591. Hans Schaffer-Wien
Urdruck



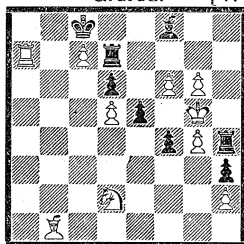
$13+7=20$
Matt in 4 Zügen

2592. Dr. A. Kraemer u. Dr. E.
Urdruck [Zepler-Berlin]



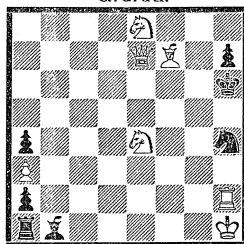
$11+9=20$
Matt in 4 Zügen

2593. H. Guttman u. K. Hajek-
Urdruck [Wien]



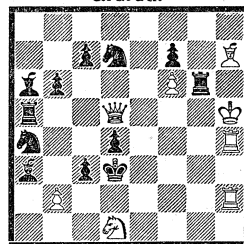
$10+8=18$
Matt in 6 Zügen

2594. F. Palas-Hamburg
Urdruck



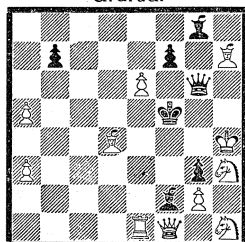
$7+7=14$
Selbstmatt in 2 Zügen

2595. V. Klausen-Kopenhagen
Urdruck



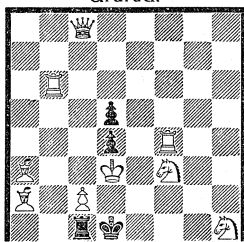
$8+12=20$
Selbstmatt in 2 Zügen

2596. S. Herland-Bukareft
Urdruck



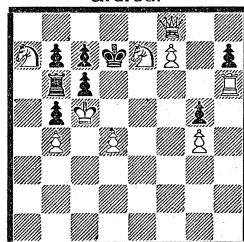
$11+7=18$
Selbstmatt in 3 Zügen

2597. F. J. Prokop-Prag
Urdruck



$9+4=13$
Selbstmatt in 4 Zügen

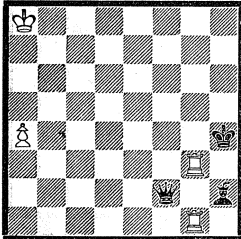
2598. B. Niemzovitsch-Danzig
Urdruck



$9+8=17$
Selbstmatt in 4 Zügen

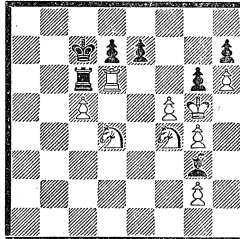
Märchenschach

2599. T. R. Dawson-London
Urdruck



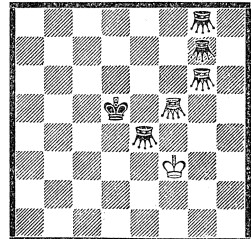
Schlagzüger $4+3=7$
Selbstmatt in 3 Zügen

2600. E. Valcins-Riga
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



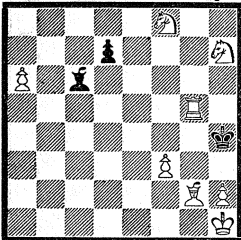
Hilfszüger $9+7=16$
Selbstmatt in 3 Zügen

2601. G. G. Nasra-Alexandrien
Urdruck



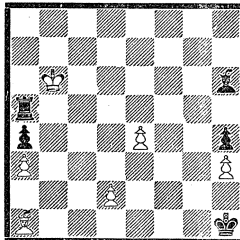
Hilfszüger $2+5=7$
Selbstmatt in 4 Zügen

2602. Dr. G. Erdös u. F. Meisl-
Urdruck [Wien]



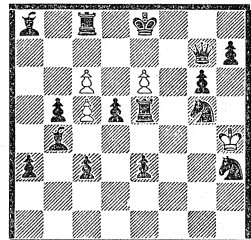
Hilfszüger $8+3=11$
Selbstmatt in 4 Zügen

2603. O. Brenner-Berlin
Urdruck



Hilfszüger $6+5=11$
Selbstmatt in 5 Zügen

2604. Jac. Krijtenburg-Harlingen
Urdruck



Längstzüger $4+15=19$
Selbstmatt in 8 Zügen

Zwilling: w.Tf6 f8f8 u. Ba6. s4+.

Lösungsbesprechungen

(Heft 63, Februar 1933)

Unlösbar: Nr. 2455, 2461 (Druckfehler). Nebenlösig: Nr. 2467, 2469, 2470, 2479, 2480, 2481.

Nr. 2452 (Dischler): 1.Lg2! Zugzwang. A. Zickermann weist auf seinen 2er mit orthogonalem K-Abzug und S-Rad hin: Kc3, Dc2, Tf7, h6, Lb3, Sd6, f6, Ba4, b4, b6, d3, d4, h7—Kc6, Df3, Ta3, h8, Lc1, Sa8, Bb5, a6, b7, e5, f4 (1.Sc8!) in Suomen Shakki 1933. — Ein reizender sechsfacher K-Abzug! (Dr.OS). Ein altes Thema ohne neue Reize! (HL). Ganz nett (ASch), aber sofort zu durchschauen! (Pr.PH). Leicht, aber erfreuend! (WHf). Auch von HABZ als leicht befunden.

Nr. 2453 (Ulehla): 1.Lb2!, Dd5(d7, d6, b6, h3). Gute, sehr reichhaltige Arbeit! (GK). Erstaunlich variantenreich! (Dr.OS). Fein geschliffen! (WA). Auch von WHf, ASch gelobt.

Nr. 2454 (Chicco): 1.c8S?, Td6! 1.edD?, Kd5! — 1.Dd3! (Zugzwang), T:c7 (T:e7). Gute Echospiele! (EdSch). Sehr schöne Verführungen! (WHf). Recht nette, auch reichhaltige Aufgabe! (GK). Schön! (HL). Vorzüglich! (Dr.AEW).

Nr. 2455 (Dr. Seidemann): 1.del, Lg4; 2.e5+. Dieses Spiel trifft an Stelle von 1.Lc4?, Lg4?; 2.T:e4+. Unlösbar nach T:f4!! Im Höchstfall (wie auch Nr. 2461) 3 Punkte!

Nr. 2456 (Gevers): 1.T:f3!, c6. Bi-Valve! Mit h3 2.T:h3+ aber findet das Saßspiel Kh6 2.T:h4+ ein Farbwechsel-Echo! — Sehr saubere, abspielreiche, wohlgelungene Arbeit! (GK). Sehr fein! (Dr.OS). Gut! (ASch). Schön! (AZ, Pr.PH). Meisterhaft! (Dr.AEW). Mit Nr. 2458 besser 2er! (KH).

Nr. 2457 (Weißer): 1.Sd6! Zugzwang. Vgl. Nr. 969 der Schwalbe! (Dr.KD). Prachtvoller Schlüssel! (Dr.AEW). Ausgezeichnete Spiele! (EdSch). Ganz nett! (WHf). Gut! (AZ). Einfach (Pr.PH). und gut! (ASch).

Nr. 2458 (Pedersen): 1.La7!, Sd2(Sd4). Der entfeffelnnde S deckt zugleich das Matt (auf d4, c5) ab! — Moderner Schlager; nett! (WA). Ceschickte Entfeffelungen! (Dr.OS). Sauber ausgefeilt mit geringen Mitteln! (KH). Einfach! (Pr.PH). Ganz reizend! (WHf). Auch LG, ASch, EdSch, AZ loben.

Nr. 2459 (Apró): 1.Tf6!, g4(f3). Valve, Bi-Valve! — Auch hübsch! (AZ). Nicht sehr schwer! (Pr.PH). Sehr fein! (Dr.AEW). Schön und sehr reichhaltig! (GK). Gefiel auch WA, WHf, ASch, Dr.OS.

Nr. 2460 (Schächter): 1.Sd6! Nicht leicht! (WHf). Nicht schwer! (Pr.PH). Wenig interessante Varianten! (HA). 5 D-Matte! (KH). Glänzend! (Dr.AEW). Gefiel mir am besten! (ASch).

Nr. 2461 (Thau): 1.Sf2! Das scheitert zwar an gf 2.Dg2,Te4! Aber dieser T soll ein L sein! Druckfehler! — Aprilscherz? (HE,KAD). Ta5 ist überflüssig; soll wohl die Lösung etwas verfeckter machen? (KH). Mit wenig Ausnahmen scheinen mir alle 2er dieses Heftes weit über dem Durchschnitt zu stehen! (Dr.AEW).

Nr. 2462 (Nemo): 1.Sh6!(dr.Sg4,Lg3(Lg1);2.Df1(Df3). Vorweggenommen durch Ka5,De2,Sc5—Ka1,La2,Bb5,e4 (1.Sa6!) von Dr. E. Palkoska (Sachové Listy, 1901) und Kg1,De2,Sc5—Ka1,La2,Ba3,e4 (1.Sa6!) von A. Corrias (Gazzetta Litteraria, 1890).

Nr. 2463 (Hane): 1.Sf4!(dr.2.Db6 oder 2.Se2),T(L):f4;2.c3;3.d3#. 1.—,Ke4;2.d3,K:f4;3.D:b8#. Mustermatte! Einmal blockt der T den K auf schwarzem, dann auf weißem Felde. Also Farbwechsel-Echo-Block! — Gut; nicht leicht! (Dr.AP). Wunderschöne Matte! (KH). Schöne Sache im alten Stil! (HE). Gefällig, leicht! (Dr.AEW). Sehr schön! (LH). Ausgezeichnet! (ASch).

Nr. 2464 (Schirdewan): 1.Sc8?,Tg4! 1.Sb5?,Lg4! — 1.Sc6!,T(L)g4;2.Sd4(Se7). Doppelter Blockpunkt g4. 1.—,Ke4;2.Sb4. Nette Zugabe. — Sehr fein, nur zu durchsichtig! (Dr.OS). Leicht, aber lecker! (HA). Hübsche Idee, einfache Ausführung! (Dr.AEW). Saubere Arbeit! (ASch). Auch von HE,GK,KH gelobt.

Nr. 2465 (Schulz): 1.La8!(dr.2.Db7 — Turton — und 2.D:c2),S:g4;2.D:d4. S-L-Block auf g4. — Fein! (HE). Etwas wenig! (ASch). Guter Turton! (Dr.AEW,WHf). Gefiel auch LG,GK.

Nr. 2466 (Dr. Bincer): Saß: b2;2.D:h6! Ferner Sa3;2.Db2. Und S~ (außer nach c7);2.D:S. Aber Sc7!!;2? — „Ein weiterer Beitrag zum H. D'O. Bernard-Thema (falscher Zugwechsel) in Dreizügerform. (Definition: Schwalbe Nr. 10 S. 108; dazu Nr. 1389). Der Saß scheitert nur an Sc7! Verführungsspiel: 1.Df8?,Sc3! Lösung: 1.De5!,Sc7;2.Sc5!;3.S:b3#. Dasselbe Spiel ergibt sich nach 1.—,b2 als geforderter Mattwechsel gegenüber dem Saß 2.D:h6. Sonstiges wie im Saß mit fortgesetztem Zugzwang und Echomatt (Sd3# nach Kb2).“ D. Verf. — Gut (MO) und nicht leicht! (ASch). Sehr hübsch! (ESchm,LG). Trugwechsel; besser 3er! (KH).

Nr. 2467 (K. A. K. Kubbel): 1.Ta7!,Sc8;2.D:b6,S:b6(S:a7);3.c8D(Dd6). 1.—,Sd7;2.c8D,Sc8;3.T:d7. 1.—,K:f6;2.c8D,Sd7;3.D:d7. NL: 1.c8D!(dr.S#),Sc8;2.De3. Ferner 1.Sd5(g8)!,~;2.D:b6 erzwingt 2#. Dagegen 1.Dd4?,Se6!

Nr. 2468 (Kemnitz): 1.Dh1?,Sd6!;2.T:d6(De4),bc(S:e4+)! 1.Dg7(Dd8)?,Sc7! — 1.Da8!,Tc6;2.Da1,Lc3;3.Dh1,Sd6;4.Dh8#. 2.—,Sc3;3.D:e1. 1.—,Sc6;2.Td5,Ke6;3.Dg8,Tf7;4.Dc8#. Auf anderes folgt Kurzmatt. „Damenwanderung über die 4 Eckfelder mit Mattgebot vom Ursprungsstandfeld“. (Verf.) Dazu T-S-Grimshaw mit Kritikus, Blockpunkt c3. J. Mikau weist auf ein hübsches Stück Dobruskys hin, das in einem Thematurier der Sachmatnoje Obozrenie, 1901 den 1. Preis erhielt: Kb6,Da1,Ld7,Sd5,f2—Ke5,Lc4,f4,Sd4,Bc5,d3,d6 (1.Da8!,Se6;2.Dh8,Sg7;3.Dh1,Ld5;4.Da1#). Es ist lehrreich, wie Vertreter zweier Richtungen, der böhmischen und der neudeutschen, dasselbe Thema behandeln: dort Herbeiführung eines mattrainen Schlußbildes, hier schnittpunktliche Auswertung. — Prächtige Lenkungen, ausgezeichnete D-Rundlauf! (GK). Geschlossener D-Umgang! Eine echte Tänzerin! Nimmt alle Ecken mit! (EdSch). Bravo! (KH). Sehr hübsch! (Dr.AEW). Glänzende Arbeit! (ASch).

Nr. 2469 (Jambon): 1.Dg3!,g5;2.Sf5;3.Sd6,K:b4;4.Sb7#. 1.—,g6;2.Sf3,K:b3(g5);3.Sd4(Se5). NL: 1.L:g7!,K:b4;2.Dd5,Ka5(Ta4);3.Dc4. 2.—,Ta6(Ta5);3.Dd6.

Nr. 2470 (Palaß): 1.Td8!;2.Th8;3.Sh6;4.Sf5;5.Sh4;6.Sf3#. Zwei T-S-Herline: 1.Td8 als gemeinsamer „perikritischer“ Zug: Sperrzug zuletzt; außerordentlich sparsam; fein! (KH). Wegen der NL 1.Se5(g5)!,2.Th4;3.Sf3# verfehlt der Verf. den T nach d5.

Nr. 2471 (Pryb): 1.Le2!,a5(a6);2.Da4(L:a6). Zugwechsel. — Alle Achtung! (AZ). Klein, aber fein! (GK).

Nr. 2472 (Niemzovitsch): 1.Df2!,K:c4(Ke6,K:c6,Ke4);2.Dd2(Df3,Df7,Sb6). Verführungsreich: 1.Dg2?,Kd4! 1.Df3?,K:c4! 1.De5?,K:c6! 1.De7?,Kd4! Sternflucht! (HHS,BZ). Gefällige Fluchtfeldfreigabe! (Dr.OS). Gar nicht leicht! (KH). Ein schwieriges Stück! (WHf). Hat auch RB,LG,Pr.PH,Dr.AEW gefallen.

Nr. 2473 (Schiffmann): Saß: f3;2.Lb5. — 1.Te5!,f3;2.Tee6,g4#. Die T-L-Verdeckung des Saßes wird durch die L-T-Verdeckung der Lösung ausgewechselt. Umgekehrt und im direkten 3er dargestellt von M. Niemeyer: Kd1,Tf8,Lg8,Sc4,f3,Bb4,b5,d6,e2,g6,h2—Ke4,Bb6,d2,d7,e3,g7,h3; Tjdschr. v. d. Nederl. Schb., 1925 (b6;2.Tf7; — 1.Sce5!,b6;2.Lf7). Vgl. hierzu: „Neue Wege im Schachproblem“ v. B. Sommer in Ranneforths Schachkal. 1933. — Hübscher Zugwechsel! (HL). Gefällt mir gut! (ESchm). Einfach, aber hübsch! (WHf). Leicht! (EdSch). Recht niedlich! (KH). Sehr schön! (HZ).

Nr. 2474 (Dr. Erdös): 1.Kg6!;2.Kf7;3.Ke6,Sg5#. Harmloser Wiß! (Dr.OS). Reizender Wiß! (Dr.AEW). Trivial! (KH). Gefiel mir sehr! (ASch).

Nr. 2475 (Prokop): 1.Db7!,L:f2;2.Db1;3.Dd3;4.T:g2. 1.—,Lh2;2.Sg3;3.Td1;4.D:g2. Vorbildlich, wie der schöne Schlüssel durch zwei recht verschiedene Spiele mit reinem Matt bedingt

Löserliste

Heft 63	Nr.	2452- 2461	2462	2463	2464	2465	2466	2467	2468	2469	2470	2471	2472	2473	2474	2475	Sa.	2476	2477	2478	2479	2480	2481	Sa.
Höchstpunktzahl	22	3	3	3	3	3	12	4	8	12	2	2	2	2	3	4	86	2	2	6	15	9	8	42
*N. Petrovic	22	3	3	3	3	3	12	—	4	12	2	2	2	2	3	4	1076	2	2	6	6	3	4	263
*E. Valcins	18	3	3	3	3	3	—	4	4	6	2	2	2	2	3	4	1003	2	2	6	6	6	4	169
*L. Gaab	17	3	3	3	3	3	—	—	—	12	2	2	2	—	—	—	1001	—	—	—	—	—	—	268
*A. M. Broer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	991	—	—	3	—	—	—	144
W. Hofmann	19	—	—	3	3	—	—	—	6	—	2	2	2	3	—	—	980	—	2	—	—	—	—	161
*E. Schmidt	22	3	3	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	978	2	2	6	3	3	4	310
*L. Hofmann	20	3	3	3	3	—	—	4	4	12	—	2	2	—	—	—	973	—	—	—	—	—	—	144
*G. Kustermann	19	3	3	3	3	—	—	4	—	6	2	—	2	—	—	—	973	—	—	—	—	—	—	68
*Dr. A. Bittersmann	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	970	2	2	6	6	9	4	72
*L. Ceriani	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	906	—	—	—	—	—	—	328
*A. Keirans	22	3	3	3	3	3	—	4	4	6	2	2	2	3	4	—	853	—	2	6	6	6	—	319
A. Schäfer	22	—	3	3	3	3	—	4	4	12	2	—	2	3	4	—	794	—	—	3	—	—	—	222
K. Koch	21	3	3	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	707	—	—	—	—	—	—	—
H. H. Schmitt	22	3	3	3	3	3	—	—	4	12	2	2	2	3	4	—	701	2	2	6	3	6	4	205
*Dr. Félix Rose	20	3	—	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	681	2	2	6	6	3	4	469
*K. A. Deser	21	3	3	3	3	3	—	—	4	6	2	—	2	3	4	—	672	—	2	6	—	3	—	214
*W. Pauly	20	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	666	2	2	6	3	3	4	47
*B. S. Witte	20	3	3	3	3	3	—	4	4	12	2	2	2	—	—	—	643	2	2	6	3	6	4	57
H. Lies	21	3	3	3	3	—	—	—	12	—	2	2	2	—	—	—	632	2	2	6	3	6	4	197
*W. Klages	22	3	3	—	3	—	—	4	—	12	2	2	2	3	4	—	630	—	—	—	—	—	—	—
*Ed. Schildberg	22	3	3	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	598	—	2	6	9	3	8	507
*Dr. E. J. v. d. Berg	13	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	584	—	—	3	—	—	—	29
*A. Zickermann	19	3	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	—	—	—	—	557	—	—	6	3	4	—	376
*Br. Zastrow	22	3	3	3	3	3	—	4	4	12	2	2	2	3	4	—	543	2	2	6	6	9	4	445
Dr. K. Dittich	20	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	533	—	—	9	—	—	—	80
*M. Otto	19	3	3	3	3	3	4	—	4	6	2	—	2	—	—	—	533	—	—	—	—	—	—	—
*W. Dreifert	18	3	3	3	3	3	—	4	4	12	2	2	2	—	—	—	525	—	—	—	—	—	—	101
J. Erhard	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	521	—	—	—	—	—	—	—
*F. Schetelich	20	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	494	2	2	6	3	3	4	28
*Pr. M. Dischler	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	487	—	—	—	—	—	—	251
*H. Eisele	16	3	3	3	3	3	—	—	4	6	2	2	2	3	—	—	483	—	—	—	—	—	—	—
*Dr. A. E. Wedekind	19	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	473	—	—	—	—	—	—	199
H. Zander	10	3	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	—	—	—	—	463	—	—	—	—	—	—	6
*R. Bienert	6	3	—	—	—	—	—	—	12	2	2	—	—	—	—	—	450	—	6	—	3	—	—	447
V. Hadac	21	3	3	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	444	2	2	6	6	6	4	155
*K. Hoffewitsch	—	3	3	3	3	—	—	—	4	6	2	2	2	—	—	—	383	—	2	—	—	—	—	94
*W. Horn	19	3	3	3	3	3	4	4	4	12	2	2	2	3	4	—	348	—	6	3	3	4	—	301
*Dr. W. Hübner	16	3	3	3	3	—	—	—	6	2	2	2	—	—	—	—	259	—	—	—	—	—	—	95
Dr. P. Hartmann	18	3	—	—	—	—	—	—	6	—	2	2	—	—	—	—	253	—	—	—	—	—	—	—
*A. Karu	22	3	3	3	3	3	4	—	4	12	2	2	2	3	4	—	189	2	2	6	3	6	4	164
*Dr. O. Sinn	22	3	3	3	3	—	—	4	4	6	2	2	2	3	4	—	186	2	2	6	3	6	4	415
H. Albrecht	20	3	—	3	3	—	—	—	12	2	—	2	—	—	—	—	180	—	2	6	3	3	—	37
E. Schulz	20	3	—	3	3	3	—	—	4	6	2	2	2	3	4	—	177	—	2	6	3	6	—	28
*Dr. A. Peter	22	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	172	2	2	6	3	3	4	436
*A. Berzins	22	3	3	3	3	3	—	—	4	6	2	2	2	3	4	—	171	2	2	6	6	6	4	398
J. Mikan	21	3	3	3	3	3	—	—	4	12	2	2	2	—	—	—	131	—	—	—	—	—	—	—
*F. Neumaier	20	3	3	3	3	3	4	4	4	12	—	—	2	3	4	—	76	—	2	6	6	3	—	143
K. Henke	20	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	2	3	4	—	66	2	2	6	3	3	4	20
W. Anders	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
*W. Heidenfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	2	2	6	3	3	4	468

50 Löser aktiv! Über 3000 Punkte! Ein erfreuliches Ergebnis!

Nachträglich (Heft 62): A. Müller: 67+30, N. Petrovic: 69+19 P. Unverändert: Th. Jaissir: 792+225, *J. Pedersen: 791+327, B. v. Dehn: 635+59, *R. Karpeles: 331+184, *Dr. P. Seyferth: 158+127, **A. Müller: 138+390 P.

Reklamationen an B. Sommer nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (B. S.)

wird! Die Perle! (KH). Ein hübscher und keineswegs leichter Prokop! (Dr.OS). Sehr gut, nicht leicht! (ASch). Das beste s#! (EdSch).

Nr. 2476 (Janovcik): 1.S:f6!;Kd6(c5,d4,e5);2.Nc6(Sc6,Se4,Sd5)♣. Sternflucht. — Gute Schachprovokationen! (HL). Verflüxt knifflisch! (Dr.OS). Hübsch! (ESchm). Sehr gut! (KH).

Nr. 2477 (Kettner): 1.dcl(dr.Kamel b3♣);De3(Dg3);2.cbS(Lb5)♣. Hume-Thema! (S. 358 u. 388). „I have not seen this combination before.“ (G. Hume an den Verf.) Dreht man das Brett um 135 Grad, daß es auf der Ecke a8 steht, so hat man im Außenumriß der Steine eine prächtig geformte Vase vor sich — die Vase, in der der Verfasser seinen Widmungs-Blumenfrauß überreicht, dessen Mitte ausgerechnet die „Kamelie“ e4 zielt! — Auch (bis auf den Schlüssel) hübsch! (KH). „Das Tier mit grimmigen Gebärden urplötzlich anfangs scheu zu werden!“ (Dr.OS).

Nr. 2478 (Pauly): Als Saß gehen in beiden Stellungen: S-h3-g5-f7♣ bei S-g8-f6, und: S-h3-f2-g4♣ bei S-f7-d6. Lösung: 1.Sf5!;Kf2;2.Kf4,Lf3;3.Te5,Sh3♣. Zwilling: 1.Sg5!;Kd3;2.Kf4,Kd4;3.Sg4,Se2♣. Außerordentlich schönes Echoproblem! (KH). Paulys Kunstfertigkeit ist einzigartig! (Dr.OS). Einzigartige Echospiele; reichlicher Lohn für Lösungsmühen! (HA).

Nr. 2479 (Bixi): 1.h7!;e6;2.h8G;G:e5;3.Gd4,Gc3. Paff, denn Gb2 geht nicht! Dual: 3.—,Ge7! NL: 1.h7!;e6;2.Sg6,Gh5;3.Sh8,G:h8 mit Umkehrungen. 1.Sg6!;Gh5;2.Sf8!;e6;3.Sh7,G:h7. Farbwechsel-Echo zur vor. NL! Ferner 1.h7!;Kb3;2.h8G;e6;3.Gd8!;G:e5. Und 1.Sg6!;Ge6!;2.h7,Gh6;3.Sh8,G:h8.

Nr. 2480 (Kam Kenzie): 1.Dd3!;Se4;2.Dd4,Lf8;3.Dh8,Sf6♣. Die Entfesselung der D durch Schnittpunktmanöver ist sehr hübsch. NL: 1.Kg8!;Ld1;2.Kf8,Lh5;3.Dg8,Se6♣. Farbwechsel-Echo zur Autorlösung! Ferner 1.Kg7!;Ka4;2.Kh6,Se6;3.Dh5,Lf8♣. Ähnliche Einleitungen, die zu demselben Schlußbild führen (Kh6,Dh5,Lf8), zählen neben dem vorigen Spiel nicht noch besonders.

Nr. 2481 (Brenner): Nr. 1 S. 359: 1.Tf8!;Tg8;2.Ta8,T:a8;3.d8S,Tb7;4.S:c6♣. 1.—,T:a2;2.Kb1,Th2;3.d8D,Ta2;4.Db6♣. NL: 1.d8D!;Tg8;2.Tf7;Sc7;3.D:c7,Lb7;4.D:b7♣. 1.—,T:a2;2.Ka2,Tb7;3.Tf8. 1.—,Tb7;2.Tf8; auch 2.Db6,Kb8;3.Tf8.

Preisträger: Nr. 2482: 1.Lb2! (HA,KH,HL,HHS,GK,Dr.FR,ESchz). 2482a: 1.Tg6!(Dief). 2482b: 1.Dd7! (Dief). 2482c: 1.f7! (Dief). Nr. 2483: 1.Sc4!(dr.Tbb7).Da1(Th1);2.Ta3(T:h3). (HA,KH,HL,GK,Dr.FR,ESchz). 2483a: 1.Lf4!;Lh1(g2,f3,e4,e6);2.Dh8(Sd4,Da3,Dc2,Tc7). (KH' HL). NL: 1.Da1(a2,a3,c2)! (HL,GK,Dr.FR). 2483b: 1.Sc7!;S:e4(L:e4,K:b6,~);2.Tc1(Tc2,De6,D:d5). (KH,HL,GG,ESchz). 2483c: 1.Db6!(dr.Te5),Tg6(Tf8,L:g4);2.Ld7(eF5,Dc6). (KH,GK,Dr.FR,ESchz). Nr. 2484: 1.Te4!;K:e4;2.Dc2,Kd5(Ld5);3.Dc6. 1.—,S:d2(a3);2.Sf6;3.S:e5. (KH,HL). 2484a: 1.Sf5!;K:f5(~);2.Sf4,K:f4(Kc6);3.Lc2(Se7). (KH,HL). 2484b: Scheint verdreht: unlösbar! Nr. 2485: 1.Se3! (HA,KH,HL,HHS,GK,Dr.FR,ESchz). 2485a: 1.Sc8! (Dief). 2485b: 1.La2! (Dief). 2485c: 1.Ke1! (Dief). 2485d: 1.Dg5! (Dief). 2485e: 1.Se5! (HA,KH,HL,HHS,GK,Dr.FR). 2485f: 1.Sd6! (Dief). 2485g: 1.D:c3! (Dief). Nr. 2486: 1.ed! (HA,KH,HL,HHS,Dr.FR,ESchz). Nr. 2487: 1.Td2!;Ta1(Linierräumung);2.Td1,T:d1(Anti-Räumung);3.Dc5,b1D4.D g1,T:g1;5.Sf2♣. (HA,KH). 2487a: 1.d4!;Kb5;2.Lf7,Df6;3.Le8,Kc4;4.Kc2,Kd5(De6?,Lf7!);5.Kd3,Kc6;6.d5!;K:d5;7.Se3,Kc6;8.f5,Ke5;9.Sc4,Kd5;10.S:b6;11.Sd7 gew. 5.—,Dd8;6.c4,Kc6;7.d5,Kf6;8.Lh5(dr.Ke4),h6;9.h4,Dc7;10.Ke3,Dc5;11.Kf3 neblt g5 gew. 3.—,Sc6;4.d5,Dd8;5.dcl,Kc5;6.b4,Kc4;7.Kc2,a5;8.c7 gew. 7.—,Kd5;8.Ld7,Ke4;9.Sd4,Dg8;10.Le6 gew. Nr. 2488: (mit schw. Lf4). 1.Sf6! (KH,HL,HHS,Dr.FR). 2488a: 1.Dc8! (Dief,HA). 2488b: 1.Tc5! (Dief). Nr. 2489: 1.La7! (Dief,ESchz). 2489a: 1.De4! (HA,KH,HL,HHS,Dr.FR). 2489b: 1.D:c7! (Dief.). 2489c: 1.Df3! (Dief.). 2489d: 1.Db7! (Dief.). Nr. 2490: Saß: c6;2.Kf8,c7;3.Ke8,c8D♣. — 1.Kh7!,Kf2;2.g1T,Sf7;3.Tg7,Sf6♣. (KH,HHS,Dr.FR). 2490a: Saß: a6;2.Se6,ab;3.Sc7,bcS♣. — 1.Kc7! Ke2;2.d1T,e5;3.Td7,Sa6♣. (KH,HHS).

K. Henke macht auf Druckfehler aufmerksam: Nr. IV, S. 451: schw. Bf5 fehlt; Nr. X, S. 462: w. K und D tauschen!

Turnierausschreibungen

Internationales Dreizügerturnier des „Česky spolek šachovní v Praze“, 1933 (anlässlich der Feier seines 50jährigen Bestehens): Bewerbungen von Originalen in unbegrenzter Zahl auf Diagramm mit Motto und Lösung bis 31. Dezember 1933 an J. Hamr, Prag-Smichow, Vinohradská 25, Tschechoslowakei. Preise: 600, 450, 250, 150 und 100 Kc. Richter: Dr. A. Klir und M. Havel-Prag. Urteilt: 24. April 1934. Sperrfrist 6 Monate nach Publikation der Probleme in „Československý Šach“, in deren Eigentum alle Probleme übergehen.

Mehrzüger-Turnier (XXV.) von „Il Problema“, 1933: umfaßt die 4-, 5- und 6-Züger. Preise: 1. u. 2. Goldmedaille, 3. u. 4. Emaillemedaille, 5. Silbermedaille, 6. Bronzemedaille. Richter werden noch bestimmt.

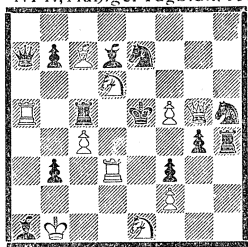
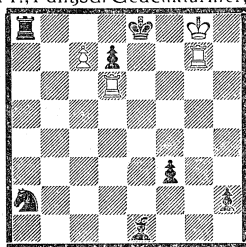
Turnierentscheidungen

Dr. Pališsch Gedenkturnier, 1932: 116 Bewerbungen. Preise: 1. H. Vetter-Dresden = Nr. 2605, 2. Hans Vetter-Dresden (Kh2,Df4,Tb2,La5,Sd6—Kh5,Tc8,Lh1,Sa7,Be2,g6,h4. 4+), 3. zugleich Sonderpreis für beste Miniatur: Dr. E. Zepler-Berlin (Ka2,Dd3,Tb7,Bb2,b3—Kc1,Sf2. 4+), 4. Stefan Schneider-Breslau (Kg1,Ta8,Sg8,Bb6—Kh8,La1,f3,Sa5,h5,Be3,e6,h7. 5+), 5. J. Halumbirek-Wien (Kc8,Tg2,Lg8,Sc4,d3,Be3—Kd1,Da1,Lg5,Sb1,Ba6,c7. 4+), 6. F. Palatz-Hamburg und Dr. Ado Kraemer-Berlin (Ka5,Td4,Lc8,e7,Bb6—Kc6,Th6,La8,Sh5,Ba4. 4+); ehr. Erw.: 1. F. Sackmann† (aus dem Nachlaß) (Kb1,Td1,g6,Ba7,b3,b6,c2,c3—Ka8,Df8,Bb7. 5+), 2. Dr. E. Zepler und Dr. Ado Kraemer-Berlin (Ke6,Db4,La8,Ba7,b6,c3,d3,d4—Ka1,Tf1,Be3. 4+), 3. St. Schneider (Kb3,Tg1,Lb1—Ka1,La7,Sg4,Bg3. 4+), 4. H. Vetter zugleich Sonderpreis für beste Dresdner Idee: (Ka2,Dh7,Lh3,Sa6—Ka8,Lg1,h1,Sa7,g2,Bc4,e4. 4+), 5. F. Fränkel-Straßburg (Kb2,De6,Lc1—Kd1,Ld3,f8,Se7,Bd5,f3,f6. 3+); Lob: 1. G. Berg-Dresden (Ka2,Dc6,Bc3,c5,d3—Ka4,Tb5,h4,Bd2,h6. 4+), 2. Dr. Ado Kraemer und Dr. E. Zepler-Berlin (Kc8,Dh5,Bb4—Kc6,Le5,Sh8,Bb5,d5,d6,f7. 4+), 3. J. Halumbirek (Kh2,Te8,g8,Lf7,Se4,h5,Be2—Kf5,Dd3,Tb2,Sg2,h3. 4+), 4. J. Gugel-Stuttgart (Kh5,Th3,Lf6,Se4,Bc4,d3—Kd4,Ta7,Bb3,e5,e6,h7. 5+), 5. L. Schör-Budapest (Kb3,La3,c6,Sb5,Bb2,c3,f7,g5—Kb8,Lh7,Sc8,Bg6. 3+). Richter: W. Frhr. v. Holzhausen-Magdeburg. Sperrfrist: 1. Juni 1933.

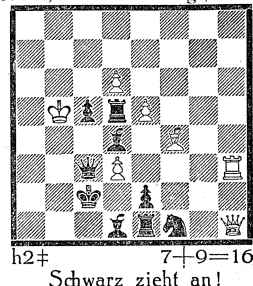
1. Zweizügerturnier des „Außiger Tagblattes“, 1932: 56 Bewerbungen. Preise: 1. V. Führer-Nagelberg = Nr. 2606, 2. J. V. Ulehla-Wien (Kb5,Db3,Tc4,La7,d7,Sd2,e4,Bb7—Kd5,Df1,Tg3,Lh3,Sd8,Bc3,e5,e7,g4), 3. M. Wrobel-Warschau (Kf8,Db8,Te7,f3,Lc2,h6,Se6,g3,Bb4,d6,g2—Ke5,Dd3,Tc3,d2,Lb1,Sa8,Bc4,c6,e2,e3,f6); ehr. Erw.: 1. R. Büchner, 2. P. Knieft, 3. H. Brixi. Richter: M. Dörfler und B. Weißer-Außig.

2. Thematurnier der „Dt. Märchenschachzeitung“, 1932: 18 Bewerbungen. Preise: 1. Pentti Sola-Helsinki = Nr. 2607, 2. K. Flatt-Zürich (Ka8,Ta6,h3,Lb6,Bc4,c5,g2,h5—Kg5,Th4,Sf5,Bc7,e7,g3,g4,g6. h3+ Schw. zieht an); ehr. Erw.: P. Sola. Richter: F. Palatz-Hamburg. — Das 3. Thematurnier fand keinen Bezwinger!

2605. Hans Vetter-Dresden 2606. V. Führer-Nagelberg
1. Pr., Pališsch Gedenkturnier, 1932 1. Pr., Außiger Tagblatt, 1932



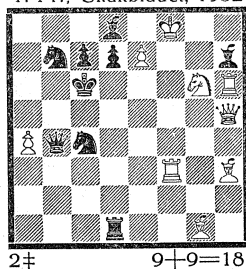
2607. Pentti-Sola-Helsinki
1. Pr., Dt. Märchenztg., 1932



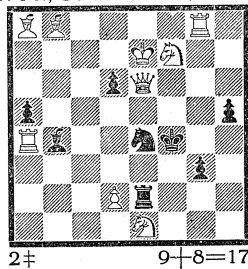
12. internationales Zweizügerturnier von „Skakbladet“, 1932: 71 Bewerbungen. Preise

1. E. Foschini-Ferrara = Nr. 2608, 2. C. Mansfield-Bristol (Kb8,De2,La7,a8,Sd6,g6—Bc2,c5—Kd4,Th5,h6,Lf4,g8,Sb2,Bc3,d2,f5,g3,h4), 3. G. J. Nietvelt-Antwerpen (Kd1,Dd3,Te8,f6,La8,b8,Se1,f5,Be4,e5,f2,h3,h4—Kf4,Da5,Tb7,e7,Lc8,Sf1,h2,Ba4,b4,b6,f3,g6,h7), Sonderpreis: K. Hanne mann n-Kopenhagen (Kb6,Lb8,e4,Bc6,c7,d7,f7,g7—Ka8,De8,Ld1); ehr. Erw.: 1. Dr. G. Cristoffanini, 2. u. 3. N. Easter; Lob: Tuxen und Hannemann. Richter: A. Madsen und K. A. Larsen.

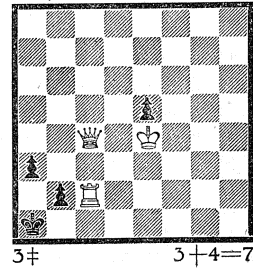
2608. E. Foschini-Ferrara
1. Pr., Skakbladet, 1932



2609. R. Winter-Braunau
1. Pr., Schackvärlden, I. 1933



2610. K. E. Nord-Bro
1. Pr., Schackvärlden, II. 1933



Monatsinformalturniere von „Schackvärlden“, 1933: Januar: Preis: R. Winter-Braunau = Nr. 2609; Lob: Andersson und Dr. Palkoska. — Februar: Preis: Karl Erik Nord-Bro = Nr. 2610; Lob: Lewmann. Richter: A. Akerblöm.

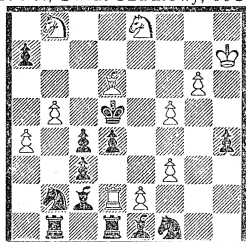
Internationales Dreizügerturnier von „Swiat Szachowy“, 1932: Preise: 1. E. Plesnivy-Prag = Nr. 2611, 2. Dr. E. Palkoska-Prag (Kf8,Dh7,Lb3,f4,Sd7,f6,Bg5—Ke6,Tc4,e2,La8,Sb2,g1,Ba7,b6,d3,d4,e4,f3,g2,g7), 3. S. Tylor-Warschau (Kc3,Tb4,Ld4,Sf2,g7,Bb5,c2,f6,g3,h2—Kd5,Th5,Lf4,Bd6,d7,f3,f7,g3,h6), Sonderpreis: L. Tuhan-Baranowski u. A. Goldstein-Warschau (Kc7,Tf7,Lb7,d8,Sa6—Ka7,Df1,Te1,e2,Ld1,f2,Bb3,c4,d4,d2,e5,f6,h3); ehr. Erw.: 1. M. Havel, 2. C. Kainer, 3. Z. Marjensstraß, 4. S. Tylor. Richter: D. Przepiórka und M. Wrobel.

20. Turnier der „British Chess Problem Society“, 1932/3: Miniatur-Dreizüger: 27 Bewerbungen. Preise: 1. Fr. Hladik-Trebon = Nr. 2612, 2. Fr. Hladik-Trebon (Ka1,Df5,Sg4,h5—Kh4,Lh3,Bg5); ehr. Erw.: 1. F. F. L. Alexander, 2. Dr. Zd. Mach, 3. Dr. K. Fabel, 4. V. De Barbieri; Lob: Thomson, Alexander, Traxler, Dawson. Richter: A. C. Challenger.

Turnier über logische Kombinationen von „The Australasian Chess Review“, 1932: Preis: H. W. Grant-Victoria = Nr. 2613. Richter: J. K. Heydon.

2611. E. Plesnivy-Prag

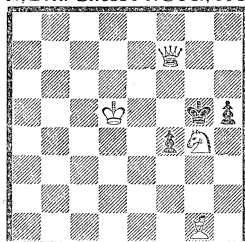
1. Pr., Swiat Szachowy, 1932



3♣ 11+12=23

2612. Fr. Hladik-Trebon

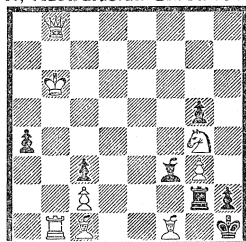
1. Pr., Brit. Chess Pr. Soc., 1932/3



3♣ 4+3=7

2613. H. W. Grant-Victoria

Pr., Australasian Ch. R. 1932



4♣ 8+7=15

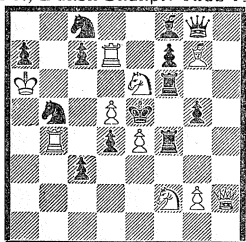
3. Thematurier des „Dansk Skakproblemlub“, 1933: (Thema: Anti-Brede-Kreuzschach im 3♣). Preise: 1. K. Hannemann-Randers (dreifach) = Nr. 2614, 2.-4. (doppelt) P. Hage-Kopenhagen (Ka5,Db6,Lh4,Sf3,Bb4,g4—Kf6,Tg3,g6,Se8,Bb5,d6,e6,e7,f7,g7,h6) und K. A. K. Larsen-Hillerød (Kb8,Dg3,Ta7,f2,Lb2,h3,Sc7,c8,Bg7—Kf7,Tb4,Lf4,g8,Sb7,d8,Ba5,c5,c6,e6,h6,h7) und P. Rasch Nielsen-Kopenhagen (Kh8,Db3,Kd8,g7,Le3,f1,Sf6,g4,Bh5—Kd3,Te2,Lc3,Bb2,c5,c6,d5,e6,f7,g5,h6). Richter: H. V. Tuxen und V. Röpke.

12. internationales Problemtier der „Skakbladet“, 1932: Dreizüger: 24 Bewerbungen. Preise: 1. S. S. Lewmann-Moskau = Nr. 2615, 2. Iver Pedersen-Kopenhagen (Kg8,Th8,Lb5,c7,Sa2,a8,Ba3,a4,b6,d2,g5—Kc5,Tg1,Sg2,Bb7,d3,d4,d5,e6,f7,g7,h7), 3. E. Olgemkaer-Kopenhagen (Ka4,Dh3,Ta3,La8,Sc8,g1,Bb2,b4,b5,d6,e5—Kc4,Tg5,h4,Lg7,h5,Sf8,Ba7,b6,f3,g2,g6); ehr. Erw.: 1. H. Hannemann, 2. M. Wrobel, 3. V. Buhelt, 4. J. Scheel. Richter: A. Madsen und K. A. K. Larsen.

Nationales Zweizügerturnier von „Sveriges Schackförbund och Tidskrift för Schack“, 1932: Preise: 1. G. Källgren-Fors = Nr. 2616, 2. A. Thorsson-Lindome (Ka1,De3,La4,e1,Sa2,b2—Ka3,Dd3,Tf5,Le4,e7,Bb6,e2), 3. H. Forsberg-Umea (Kc4,Dg4,Td5,e7,La8,c5,Sg1—Ke4,Dg8,Tc2,h6,Lh8,Tc1,f8,Bc3,d3,e5,f4,h4); ehr. Erw.: A. Thorsson, G. Källgren, H. Andersson. Richter: Fr. Lindgren-Lidingö. Sperrfrist: 1. Juli 1933!

2614. K. Hannemann-Randers

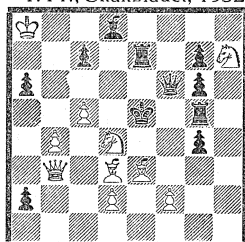
1. Pr., Dansk Skakpr.-Klub 1933



3♣ 10+13=23

2615. S. S. Lewmann-Moskau

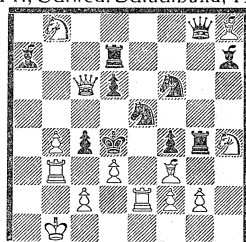
1. Pr., Skakbladet, 1932



3♣ 10+11=21

2616. G. Källgren-Fors

1. Pr., Schwed. Schackbund, 1932



2♣ 13+11=24

Thematurnier von „Le Temps“, 1932: (Thema: Schwarzer Seeberger in Miniaturform mit zweckreinem Kritikus). Es ging kein preiswürdiges Problem ein, denn die themagemäße Bearbeitung von L. Lamélat-Algier (Ke5,Dd3,Sh1—Kg1,Lb7,Bh2. 4#: 1.De2!) war nach 1.—, La6 unlösbar. Der Richter André Chéron-Leysin glaubt mit folgender Verbesserung dieser Einsendung das gestellte Thema bezwungen zu haben: Ke5,Dd7,Sh1,Be3—Kg1,La8,Bh2. 4#: 1.Dd1+?, Kg2; 2.Kf4, L zieht!; 3.? also 1.Dd2!, dr. 2.Df2+ usw. 1.—, L:h1 (Kritikus); 2.De1+, Kg2; 3.Kf4, Kh3; 4.Dg3+.

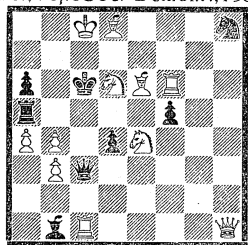
Quartaltturnier des „Vejle Social-Demokraten“, 1932/IV: 22 Bewerbungen. Preis: K. A. K. Larsen-Hilleröd = Nr. 2617; ehr. Erw.: 1. Poul Hage, 2. W. Kodt.

2. Zweizügerturnier der „La Settimana enigmistica“, 1932: 91 Bewerbungen. Preise: 1. A. Mari-Ferrara = Nr. 2618, 2. O. Stocchi-Langhirano (Ke6,De7,Ta5,b3,Lb7,b8,Sd5,g3,Bg5—Kg4,Dh5,Ta7,h4,Lh3,Bb6,c7,g6,h7), 3. A. Mari-Ferrara (Kd2,Ta4,e8,La7,b3,Sd3,e3,Bb4,f2,f3—Kd4,Dh6,Tc5,La5,d7,Sh7,Be5), 4. O. Stocchi-Langhirano (Kh1,Dh6,Tb1,f5,Lb7,g3,Sh6,f3,Ba3,c4,d5,e7—Kc5,Dd7,Ta8,g4,Le8,h2,Sa7,d8,Bd4), 5.—8. get. Dr. A. Chicco-Genua, A. Ellerman-Buenos-Aires (2) und J. Peris-Valencia, 9. u. 10. get. J. Fux und L. Tuhan-Baranowski-Warschau und O. Stocchi; Lob: Tuhan, Ellerman, Chicco (2), Drese. Richter: L. Ceriani-Mailand.

Zweizüger-Informalturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1931: 72 Bewerbungen. Preise: 1. G. Schlégl-Budapest = Nr. 2619, 2. A. Jakab-Budapest (Kb3,Dd3,Td6,h4,Lg3,Sc8,Bf2,f5,g6,h2—Ke5,Df4,Sh6,d5,Bd7,f3,g7,h3,h5), 3. M. M. Barulin-Moskau (Kd6,Da5,Te8,h4,Lh6,h7,Sc3,g5,Bd3,f6—Kd4,Tb1,Lg4,Sf4,h3,Ba2,b5,d7,h5), 4. L. Schörf-Budapest (Kh3,Dg4,Tc2,g6,Lb5,Se4,e6—Kd5,Tc6,La7,c8,Bd7,e3,e5); ehr. Erw.: 1. Dr. G. Cristoffanini, 2. C. Mansfield, 3. F. Fleck, 4. Dr. N. Kovács; Lob: Nietveld, Bakay, Vész, Ellerman. Richter: Dr. D. Elekes und Odon Nagy-Budapest.

2617. K. A. K. Larsen-Hilleröd

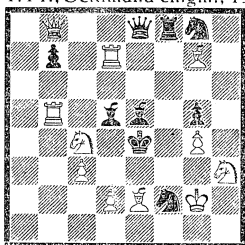
1. Pr., Vejle Soc.-Demokr., 1932/IV



2# 11+8=19

2618. A. Mari-Ferrara

1. Pr., Settimana enigm., 1932



2# 11+9=20

2619. G. Schlégl-Budapest

1. Pr., Magyar Sakkvilág, 1931

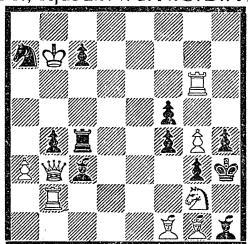


2# 11+13=24

Internationales Dreizüger-Informalturnier von „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1932: Preise: 1. J. Hartong-Amsterdam (S. Cardozo) = Nr. 2620, 2. Dr. A. Chicco-Genua (Kc1,Tc8,d5,La5,d7,Sf6,h8,Bc7,g6—Ke7,Ta8,f7,Lf8,Sg8,h7,Bd6,f3,g7,h6), 3. J. Hartong (S. Cardozo) (Kd7,Kc3,Ta5,f3,Ld5,e7,Se4—Ke5,Td4,h7,Lg5,Sf7,h6,Ba6,c4,d3); ehr. Erw.: 1. S. S. Lewmann, 2. Dr. H. Brummelmann, 3. Dr. N. L. de Jong, 4. Dr. E. Palkoska. Richter: P. A. Koetsheid und Dr. M. Niemeijer.

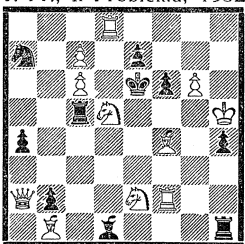
VIII. Turnier von „Il Problema“, Zweizüger, Sept. Okt. 1932: 51 Bewerbungen. Preise: 1. A. Mari-Ferrara = Nr. 2621, 2. F. Fleck-Budafok (Ka2,De5,Tb8,h4,Ld1,f8,Sa5,b3,Bb2,b4—Ka4,Dd7,Ta7,d6,Lg8,Sc7,Bc6), 3. M. Segers-Brüffel (Kg2,De7,Tc8,e3,Lg8,h2,

2620. J. Hartong-Amsterdam
1. Pr., Tijdschr. v. d. N.S.B., 1932



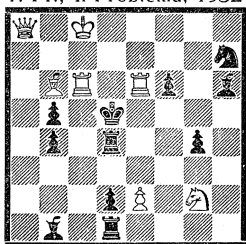
3# 9+11=20

2621. A. Mari-Ferrara
1. Pr., Il Problema, 1932



2# 11+10=21

2622. H. Salzmann-Warschau
1. Pr., Il Problema, 1932



2# 7+11=18

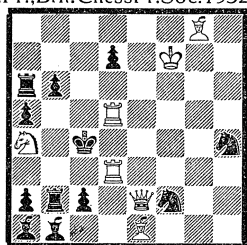
Sc7,d3,Bc2,d2,f2—Kd4,Db6,Le5,Sa2,c4,Be4,f6); ehr. Erw.: 1. U. Castellari, 2. G. J. Niefvelt, 3. gef. S. Boros und F. Somma. Richter: J. R. Neukomm und Dr. A. Chicco.

1. internationales Anfängerturnier von „Il Problema“, 1932: Zweizüger: 48 Bewerbungen. Preise: 1. H. Salzmann-Warschau = Nr. 2622, 2. Dr. A. Ricciardi-Berlin (Kh8,Db4,Tf6,g5,Lf7,Sc8,h1,Bg2—Ke4,Da2,Ta6,e3,La1,d7,Sd4,Bb5,d3,e5,h6), 3. J. Fux-Warschau (Ka6,Dh4,Te6,Lc1,d1,Sa3,a4,Be3—Kd3,Tf2,La5,f1,Sd2,Bc5,c6,c7,d5,f3), 4. R. Gray, 5. V. Monteiro; ehr. Erw.: 1. J. Nagy, 2. „Siegfried“, 3. F. de Quintana, 4. H. Salzmann, 5. M. Martone, 6. A. Montfi und 4. Lobe. Richter: Dr. G. Cristoffanini-Genua.

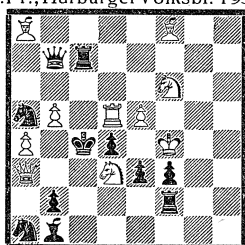
19. Turnier der „British Chess Problem Society“, 1932/3: Zweizüger: 35 Bewerbungen. Preise: 1. D. H. Herson-Ilford = Nr. 2623, 2. K. A. K. Larsen-Hilleröd (Kf7,Dh5,Te8,Se7,g5,Bb3,c5,d5,f3—Ke5,Da6,Td3,Lb1,Sb6,e2,Bc3,d2,e3,f4,g3,g6,h6); ehr. Erw.: 1. und 3. G. Thomson, 2. G. Watson, 4. N. Easter. Richter: G. Coley.

Internationales Zweizügerturnier des „Harburger Volksblattes“, 1932/3: Preise: 1. K. Ulbrich-Großschönau = Nr. 2624, 2. J. Maier-München (Kg7,Dd6,Tf1,Lc8,Se5,f7,Bd3,d5,g2,g5,h3—Kf5,Db7,Te6,f4,Lf2,Sd7,f8,Bb6,g6), 3. W. Koch und K. Weise (Kh4,Dd6,Ta4,e8,Lh7,Se1,e7,Bf6,g5,g6,g7—Ke4,Dc4,Te3,Lb2,Se2,Bb5,d4,g3).

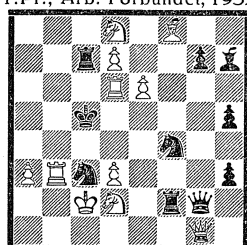
2623. D. H. Herson-Ilford 1.Pr., Brit.ChessPr.Soc.1932/3
2624. K. Ulbrich-Großschönau 1.Pr., HarburgerVolksbl. 1932
2625. J. P. Pedersen-Aarhus 1.Pr., Arb. Forbundet, 1932



2+ 7+12=19



2+ 10+11=21



2+ 11+10=21

Forbundets 1. nationales Problemturnier, 1932 (Zweizüger): (dänisch) Preise: 1. J. P. Pedersen-Aarhus = Nr. 2625, 2. F. Pedersen-Aarhus (Kh4,Db7,Tf3,g7,La1,d1,Sh3,Bf2—Ke4,Da5,Td5,e8,Lb6,Be7,g4,h5,h6); Ermunterungspreis: Eig. Madsen-Kopenhagen. Richter: L. Hollmann-Hamburg.

Allerlei

Preisauusschreiben der „La Settimana Enigmistica“, 1933: Für die retrograde Analyse folgender Stellung ist ein Preis von 50 Lire und Bronzemedaille ausgesetzt: L. Ceriani-Mailand: Kg7,Da6,Ta1,c2,Lf1,Sa5,Bb2,b3,c3,d2,e2,e3,g2,g4—Ka2,Ta7,b7,Lb8,Sa8,Bb5,b6,c7,e7,g6,h3. — Der letzte Zug war T?1-a1+ gewesen. Die letzten 21 Züge sollen eindeutig festliegen. Es ist die kürzeste Zugfolge von der Partieanfangsstellung zu geben. Sendungen an: L. Ceriani, Mailand 123, Via soave 27, Italien, bis 30. Juni 1933.

Redaktionswechsel: Den Problemteil in der „Tijdschrift van den Nederlandschindischen Schaakbond“ leitet seit einigen Monaten Dr. A. Meurs (Schwalbe), Celebesstraat 31, Baarn, Holland. — Die Herausgabe der bekannten „Les Cahiers de l'Ediquier Français“ hat neben Gaston Legrain jetzt seit 1933 M. F. de Lionnais, 4 rue de Compiègne, Paris X, Frankreich, übernommen. — Den Problemteil des „L'Ediquier“ redigiert seit 1933 André Marceil (Schwalbe), 5 rue Emile Souvestre, Rennes, Frankreich.

Lösungsturnier der „Evening News“, London, 1933: vgl. S. 463: durch die rechtzeitige Publikation konnten unter einer Fülle von Konkurrenten die „Schwalben“ z.T. erfolgreich teilnehmen (gesperrt). 26 Bewerber erreichten die Höchstpunktzahl, von diesen erhielten 13 als Preis 10 sh übersandt: E. Boswell-Lancaster, J. Bunting-Chesterfield, W. E. Caine-South-

sea, J. W. Dixon-Hanley, W. Ferreau-Bochum, F. Fränkel-Straßburg, J. Gurr-Brighton, A. H. Haddy-Mancheffer, H. Hulsmann-Bochum, K. W. Kettner-Halle a.S., E. W. Poynton-Bath, W. H. Reilly-Mancheffer und W. Schröder-Bochum, da sie eine erschöpfende Analyse nebst allen Dualen eingeschickt hatten. — Lösungen: I: Dd6! II: Dd7! III: Bb7! IV: De5! V: Tb7! VI: De5! VII: Sb5! VIII: Da7! u. Td5! IX: La1! u. 1.Kh6! u. 1.Kg6! u. 1.Sc6! X: Te5! XI: Tt1! XII: Sef2! (Höchstpunktzahl 53).

Kreuzschach im Zugwechselzweier (vgl. S. 354 usw.): Ervin Goldschmiedt, Szombathely, Széll Kálmán utca 16, Ungarn, bittet nochmals ihm alle Aufgaben, wo das „Kreuzschach“ als „Neumatt“ im Zugwechselzweier auftritt, zu übermitteln, da er in der „Schwalbe“ über dies Thema einen Artikel bringen will. Anbei sein neues Beispiel: E. G. Tijdschrift v. d. Ned. Schaakbond, 1932: Kg5,Dg1,Td2,h4,La7,f3,Sc4,e7,Bb3,b4,f4,g2—Kd4,Tb6,Ld3,Sa8,f2,Bc3,d6,e4,e4,g3,g6,h5. 2#. !

Dame als Schachspaltenleiterin: Aus Sao Paulo, Brasilien, wurde ich durch die dortige „Deutsche Zeitung“ darauf aufmerksam gemacht, daß die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ von Lili von Baumgarten geleitet wird. Der Kollegin beste Wünsche und guten Erfolg!

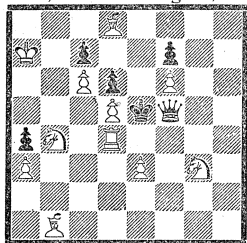
Plagiator! Th. Lechtenfeld-M.Gladbach warnt alle Spaltenleiter vor O. Reinart-M.Gladbach, der ihm eine fleingetretene Spiegelfstellung von S. Loyd (Loydbuch Nr. 441) als Urdruck (W.L.Z. 1929 Nr. 139) als Original übersandte.

Problemwerk von Th. Herlin: soll in der „Wiener Schachzeitung“ in Fortsetzungen erscheinen; hierzu erbittet Dr. Chr. Jobst, Dresden A 24, Reichenbachstraße 37, Mitteilung aller Herlin-Probleme, die nicht in den deutschen Schachzeitungen früher erschienen sind.

Schachwerk von H. G. M. Weenink: (vgl. S. 414). Wie Dr. Zd. Mach in der „Prager Presse“ mitteilt, ist die weltbekannte Studie von Weenink Nr. 7 des Werkes, S. 261 (Tijdschr. v. d. N. Schbd., 1918): Kf1,Lf4—Kh1,Bd4,e3,f2. Weiß macht Remis, von Hadac u. Kovan gekocht worden mit 1.Lg5,Kh2;2.Lh4,Bd3;3.L:f2 usw. 1.—,Be2+;2.K:f2 usw. 1.—,Bd3;2.L:e3 usw. Die Löser schlagen folgende Berichtigung vor: Kf1,Lg5—Kh2,Bd4,e3,f2. 1.Lh4 Stimmt diese ? !

Dr. E. Zepler-Berlin

17426, Dt. Schachztg. III, 1933



6# 11+6=17

Brennpunkt-Rekord (vgl. S. 273 usw.): Hoffentlich ist es

Dr. Zepler-Berlin gelungen, mit nebenstehender Berichtigung der alten Fassung den vollständigen Pendelschwurf der schw. Dame fehlerfrei bezwungen zu haben. (Vgl. auch Nr. 2510 der „Schwalbe“). In der „Vossischen Zeitung“ veröffentlicht Dr. E. Zepler kürzlich folgenden reizenden Fünffzüger: Kh5,Lc8,h4,Sg5,Bd6,d7—Kd8,Da5,Lg8,Sb7,Bd3. 5#.

Problematische Essays: Im Märzheft des „Ceskoslovensky Sach“ wird der Artikel von M. Fiala über „Endspiele K+T gegen K+S“ mit 9 weiteren Diagrammen abgeschlossen. — Im Heft vom 15. März der „L'Italia Scacchistica“ rollt Dr. A. Chicco ebenfalls „die Frage der Rochade in Turnieraufgaben“ auf und gibt alle bisherigen Stellungnahmen wieder, indem er die italienischen Komponisten bittet, sich zu

äußern. — Im Heft vom 14. April der gleichen Zeitschrift findet sich ein Artikel „Un Plagio“ von R. Bianchetti (Endspiel-Polemik gegen „L'Echiquier“). — In den beiden Aprilheften der „Dt. Schachblätter“ stehen die beiden Schlußkapitel (XIII und XIV) von W. Frhr. von Holzhausen's neuem Werk „Der schwarz-weiße Schnittpunkt“ mit 7 Beispielen. — Im Aprilheft von „De Problemist“ bietet F. W. Nanning-Eindhoven „das 20. Kapitel der Taskprobleme“ nebst 6 Diagrammen. — In „Denken und Raten“ vom 20. 3. 33 (Heft Nr. 12) bringt H. Klüver-Hamburg eine kleine Arbeit betitelt „Ein seltener Fall“ mit 4 Beispielen (mehrlösige Probleme ohne Nebenlösung!). — Im Aprilheft von „The Problemist“ findet sich ein Artikel von C. M. Fox-Falmouth über „K-T-L-Patt“ mit 8 Diagrammen u. ein Artikel von F. Hansson-Göteborg benannt „Adventures of the Knight“ (beides Märchenschach). — Im Märzheft derselben Zeitschrift steht gekürzt der Vortrag von J. A. J. Smith über „A line closing theme“ (2 Beispiele) und N. Easter über „A line opening theme“ (2 Beispiele). — Im Aprilheft von „Magyar Sakvilag“ bringt A. Ellerman-Buenos-Aires einen Artikel „Szimultán feloldás“ (ungarisch) mit 6 Beispielen. — Im „Aachener Anzeiger“ vom 22. 4. 33 steht ein Artikel „Betrachtungen über das Selbstmatt“ von E. Ramin-Stuttgart über ein Problem von Shinkman. (?) — Im Märzheft von „The British Chess Magazine“ wird der obengenannte Vortrag von J. A. J. Smith ausführlicher unter der Überschrift „Multiple One-Square Self-Blocks“ nebst 5 Diagrammen gebracht, 27 Beispiele. — Im Februarheft von „Il Problema“ bringt Dr. G. Cristoffanini-Genua eine Arbeit „Kreuzschach, präzisiert durch verhinderte oder gestaffelte weiße Ver-

stellung“ (italienisch) mit 6 Diagrammen. — Im Märzheft der gleichen Zeitschrift steht vom gleichen Autor „L'interferenza bianca impedita nella schiodatura di pezzo bianco“ mit 4 Beispielen. — Im Aprilheft von „La Stratégie“ setzt „Un Amateur de L'Ex. U. A. A. R.“ seine Arbeit über „Problemthemen und ihre Einteilung“ mit dem „Thema Herlin“ und 26 Diagrammen fort.

Problemlisten-Galerie: (Bild, Lebenslauf und Probleme). A. J. Fink-San Francisco im Februarheft von „Il Problema“. — Ugo Lancia-Rom im Märzheft von „Il Problema“. — Antonio F. Arguelles-Barcelona im Februarheft von „Xadrez Brasileiro“. — George Hume-Nottingham im Märzheft von „Xadrez Brasileiro“. — Comm. G. Léon-Martin-Paris im Januar/Februarheft von „Les Cahiers de L'Echiquier français“. — H. D'Hondt-Belgien im Märzheft von „The Chess World“. — Jonas Efraim Cauveren-Doelindem im „Aachener Anzeiger“ vom 10. 3. 33. — Robert Kinzig-Kispeff daselbst vom 24.3.33. — Anton Trilling-Essen daselbst vom 28. 4. 33.

Problemsammlungen: Arnaldo Ferreira, rua 28 de julho 53-67 in S. Luiz do Maranhão, Brasilien, ruft alle Brasilianer zu einer „Nationalen Problemsammlung“ in Rundschreiben und Zeitungen (O Foot Ball) auf und erbittet die Zusendungen an seine Adresse. — F. J. Prokop-Prag setzt in der „Národní Lify“ die „Sammlung der Probleme von Lad. Knotek“ regelmäßig fort und ist am 19. 3. 33 bei Nr. 141 (aus dem Jahre 1927) angelangt! Sie erscheinen streng chronologisch nach ihrem Erscheinen geordnet.

Personalien

Jubiläum: Am 25. April 1933 vollendete Friedrich Freiherr von Wardener aus Kroisbach bei Graz sein 60. Lebensjahr! Während er in seiner Jugendzeit als einer der besten Zweizügerkomponisten galt, hat er später bei Neuerungen stets in der vordersten Reihe gekämpft, so ist er im Beginn der „neudeutschen“ Richtung ein treuer Gefolgsmann von Gehlert gewesen und darauf beim Aufblühen des „Märchenschachs“ ein begeisterter Verfechter dieser Problemgattung geworden, für die er die erste Zeitschrift gründete, die sich leider nicht halten ließ. Er leitete dann die Problemspalte des „Grazer Tageblattes“ und erfand hierfür immer neue Märchentypen. Auch ein neues Spiel hat er erdacht. Wir wünschen der gefreuen „Schwalbe“ ein glückliches „Oñum cum dignitate“ und noch viele, sonnige Lebensjahre! — Am 4. Februar 1933 feierte einer der berühmtesten dänischen Komponisten Jörgen Möller in Kopenhagen in voller Rüstigkeit und Frische seinen 60. Geburtstag; er ist nicht nur durch seine hervorragenden Aufgaben sondern auch durch seine vortrefflichen Urteile als Turnierrichter weithin bekannt geworden. Seine engeren Landsleute widmeten ihm im Februarheft des „Skakbladet“ einen Strauß schöner Probleme. Auch wir beglückwünschen den Jubilar herzlichst!

Todesfälle: Am 8. März 1933 entschlief sanft Dr. H. v. Gottschall zu Görliß. Im Novemberheft 1932 (S. 388) hatten wir ihm zum 70. Geburtstag noch alles Gute gewünscht und seine Verdienste gewürdigt. Die deutsche Problemwelt hat durch sein Hinscheiden einen schmerzlichen Verlust erlitten, denn er war bis zuletzt noch kompositorisch tätig gewesen. Er war Ehrenmitglied des Dt. Schachbundes, des Schlesischen Verbandes und der Schachvereine Andersen-Breslau und Lusatia-Görliß gewesen. — Am 25. Januar 1933 verstarb plötzlich unsere „Schwalbe“ Pfarrer i. R. Otto Krause zu Cottbus, der uns rastlos unterstützte hatte. Ein schöner Tod war ihm beschieden: er war des Abends in seinen geliebten Schachklub gegangen und dort bei der ersten Schachpartie sanft entschlummert. Er hatte bis zuletzt noch gefällige Dreizüger komponiert; hier sein letztes Werk: Ka8,Db8,Tb5,e8,Ld6,Sa7,f8,Bc2,c5,d3,e7,g4—Kd5,Tf1,Lg3,Sc3,Bc6,d4,d7,e6,f4. 3+ (Cottbuser Anzeiger).

Bundesnachrichten

Österreichisches Heft „Die Schwalbe“: Schon zweimal wurden die Wiener Komponisten von der Leitung der deutschen Problemzeitung eingeladen, so wie es die Berliner und Hamburger Komponisten bereits vollbrachten, ein eigenes Heft mit Arbeiten ihrer Mitglieder erscheinen zu lassen. Warum sollte dies nicht möglich sein? Natürlich sollen die österreichischen Verfasser, welche nicht in Wien wohnen, nicht ausgeschlossen sein, es soll also ein österreichisches Heft sein. Zeigen wir also, was wir können! Herr Viktor Ulehla, Wien XXI, Baumergasse 13, hat sich bereit erklärt, die Einsendungen zu übernehmen und zu sammeln, bis das notwendige Material vorhanden ist. Senden Sie an diese Adresse bis spätestens 31. Juli 1933 Originalprobleme aller Art, Artikel, ernste oder humoristische, überhaupt alles, was mit Problemschach zusammenhängt. Die Originale (bis höchstens 3 pro Verfasser) mögen genau geprüft werden! Jeder Teilnehmer erhält Belegexemplar des Erstdruckes und der Lösungen. Selbstverständlich laufen alle Probleme im Vierteljahreswettbewerb der „Schwalbe“.

Julius Buchwald.

Dank: W. Karsch-Kiel gebührt herzlichster Dank der „Schwalbe“ für seine musterhafte Werbung, denn er hat ihr für 1933 drei neue Schwalben: Rieser, Stodum und Laib in Kiel zugeführt! Vivant sequentes!

Berliner Schwalbe: Die Zusammenkünfte finden wieder Montags im Café König, Friedrichstraße Ecke Unter den Linden, im Schachsaal statt!
Dr. Dittrich

Briefwechsel mit allen

(SH) Bukarest: Der erste Brief 1933 ist tatsächlich nie in meine Hände gelangt; WP sendet daher auch stets „eingeschrieben“, ich ebenso dorthin! — (HHS) Dresden: Die Vorgängerschaft zu Nr. 1, S. 436 wurde von mehreren Seiten festgestellt! (HE) Detroit: Probleme werden in Abständen erscheinen; besten Dank für die 5 Hefte des ACB; von Barry bisher nichts erhalten! — (HHS) Dresden: Wenn korrekt, soll XXII noch dies Jahr erscheinen. — (WK) Essen: Sie weisen darauf hin, daß Dr. S. Tarrasch wiederum in der „Mündner illustrierten Presse“ Heft 6, 1933 unter Nr. 5 eine Aufgabe von F. Palaß (Dt. Schztg. XI, 1932 und Schwalbe, S. 435 Nr. IV) ohne Quelle dafür aber mit einem weißen Be4 gebracht hat. Ich habe den Verlag schon zweimal auf das rechtswidrige Nachdrucken aufmerksam gemacht, ohne Erfolg; vielleicht ist der neue Chefredakteur anderer Ansicht? Eine Mündner „Schwalbe“ sollte dort mal persönlich vorstellig werden und darauf hinweisen, daß Herr Tarrasch sehr wohl eine Quelle angibt, wenn diese ihm passend dünkt, denn am 26. 3. 33 bringt er als Nr. 10 eine Endspielstudie von Dr. Tarrasch mit dem Zusatz „Aus Tarraschs Schachzeitung“! Kommentar überflüssig! — (BvD) Riga: Herzlichsten Glückwunsch zur Vermählung! — (SH) Budapest: Der Eingang Ihres Artikels ist S. 500 besätigt; die Erscheinungszeit kann noch nicht endgültig angegeben werden. — (HR) Brunn a. G.: Problem ist vernichtet! — (HL) Bochum: Erwerbslosen „Schwalben“ werden die Kochgebühren erlassen! — (HH) Göteborg: Sie weisen zu Pauly's Nr. 1956 auf Ihr Problem aus der „Tidskrift för Schack“, Febr. 1931 (Kf2,Sh3—Kh1, Bg2, h2+ Schw. zieht an: Saß: 1.—,Kg3;2.Bg1S,Sf2+. Spiel: 1.Bg1L,Kf1;2.Lh2,Sf2+) hin. — (Dr.NH) Horsens: Herzl. Dank für die freundlichen Begrüßungsworte als „Schwalbe“ und „Kollega“! — (FAL) Kuskop) Wellington: Ich erhielt soeben Ihren Dreizüger, den Sie am 14. 3. 1933 im Alter von 88½ Jahren (blind) komponiert haben. Die ganze „Schwalbe“ dankt mit mir Ihnen, unserm verehrten Nestor, für diese Gabe und Ihre treue, deutsche Anhänglichkeit im fernen Neu-Seeland. Möge Gott Ihnen ein gesegnetes 90. Lebensjahr schenken und Sie den erneuten Aufstieg Ihres Heimatlandes erleben lassen! — Herzl. Dank für Probleme an: (JB) Wien, (AZ) Kiel, (WA) Harburg-Whb., (BN) Danzig, (FH) G.-Buer, (HGu.KH) Wien, (SH) Bukarest, (AFA) Barcelona, (FvW) Kroisbach, (HHS) Dresden, (WH) Berlin, (FL) Paris, (JS) Sarniai, (HB) Wien, (LV) Helsinki, (Dr.OOK) Sydney, (Dr.EZu.Dr.AK) Berlin, (HL) Bochum, (PK) Schwerin, (SH) Budapest, (Dr.AM) Baarn, (Dr.JO) Wien, (AH) Paris, (FH) Rüstringen, (MS) Brüssel, (Dr.FR) Nogent-le-Rotrou, (NH) Horsens, (FH) Rüstringen, (MB) Bellaire, USA, (Dr.KF) Hamburg — für Artikel an: (BZ) Karby, (HB) Wien, (LC) Mailand, (FP) Hamburg, (MB) Bellaire, USA — für Marken an: (Dr.AM) Baarn — für Grüße an: (FM,VF) Gmünd-Nagelberg.

Zu den Problemsendungen: (WA) Harburg-Whb, Nr. 107: 1.Df7+,Kd6;2.Dd7+. — (GG) Vác: 8+: 1.Sc5;2.Sb3+;3.Sd4;4.Kc1;5.Kc2;6.Se2 usw. 9+ (Kb1): 1.Dc4+,Kd6;2.Dc6+;3.Dd7+;4.D+. 1.—,Kb6;2.Dc6+;Kb7;3.L+;4.S+. 9+ (Kh5): 1.Bf8Df1,Bh3;2.Sc4,Kb1;3.L.b2,Kc2;4.Db4,Kd3;5.Dd2+;6.Dd5+;7.Ta5 usw. 3.—,Ba1;4.T.a1+;5.Db4;6.Dc3+ usw. — (MO) Braunschweig: 297: 1.Sc3;2.T+. 309: 3.Te5;4.Te2+. 323: 1.—,Tg3!;2.Dh3,Tg2;3.Sg4+ aber auch 3.Tg1+,Tg1+;4.Sf1+. — (HH) Göteborg: 14: 1.—,Tc5!;2.? unlösbar. — (FH) G.-Buer: 636: 1.B.a8!! — (BN) Danzig: Nr. 8: zu einfach. — (AZ) Kiel: 177: 1.Dd2+;2.Kf2. 184: 1.Ke1,Dd4;2.Bf4,Bb1D+. — (ASf) Kiel: 22: 1.Sd5;2.L.S usw. — (JB) Wien: 2+: 1.D:h4! — (HL) Bochum: 6: 1.Bd3,Dh3;2.Sc2 oder 1.Sb1,Da8;2.Bd4 usw. — (Dr.AC) Genua: 5+: 1.Sd1,Lc8;2.Sc3,Lc6;3.K:a2! 2.—,Ld7;3.Sd5!;4.Se7(b6) usw.

NB: Inkorrekte Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfruckschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 65 erschien am 6. Mai 1933.

Abgeschlossen den 5. 5. 1933.

Frohe Pfingsten wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

1) „Schwalbe“ (erste Folge) und „Funkschach“ 1924 bis 1927.

„Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 statt RM. 3,30 nur RM. 2.—
„Funkschach“ 1925 Heft 1—17 statt RM. 5,80 nur RM. 4,35
„Funkschach“ 1926 Heft 1—52 statt RM. 12,35 nur RM. 9,25
„Funkschach“ 1927 Heft 1—13 und Ergänzungsheft
statt RM. 3,25 nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

2) „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1932:

Jeder Jahrgang RM. 10,—. Bei Barzahlung 10 % Rabatt.
Alle früheren Hefte der „Schwalbe“ und des „Funkschach“
sollte jeder Aufgabenfreund kaufen. Erfahrungsgemäß wird
es in späteren Jahren schwer sein, auch die älteren Jahr-
gänge zu beschaffen.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 18.—, geheftet RM. 15.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 9.— *M* Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

5) American Chess Nuts (1868).

Eine bedeutende Aufgabensammlung, die die Werke der
großen Amerikaner aus der zweiten Hälfte des vorigen
Jahrhunderts wiedergibt, Preis 16,80 *RM*.

6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM*, gebunden 14,60 *RM*.

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM* monatlich) gestattet.

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten
Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft
die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an Dr. Karl Fabel, Hamburg-Fu, Dra-
chenstieg 14. **Postscheckkonto** Hannover 57394.